

Einführung

Die Klimaveränderung stellt für die Menschheit die bisher größte existenzielle Bedrohung dar. Zu lange schon wurde der Kampf gegen den Klimawandel in die Zukunft verschoben, werden dringend notwendige Maßnahmen für den Klimaschutz hinausgezögert. Das ist unverantwortlich, aber auch aus ökonomischen Gründen fehl am Platz.

Dieses Fachbuch berichtet von Projekten, die zweifelsfrei nachweisen, dass intelligenter Klimaschutz nicht nur dem Klima nützt, sondern auch der Brieftasche bzw. der Kommunalkasse. Da die Projekte mit der Hilfe vieler Bürgerinnen und Bürger an Schulen umgesetzt wurden, haben sie darüber hinaus das Bewusstsein aller Beteiligten geschärft und praktisches Wissen für den Klimaschutz vermittelt.

Mit diesem Fachbuch soll zum einen allen Beteiligten an den Solar&Spar-Projekten sowie am Eco-Watt-Projekt für ihr Engagement und das Mitmachen gedankt werden. Darüber hinaus aber soll auch aufgezeigt werden, dass Klimaschutzprojekte an Schulen einen zentralen Baustein einer erfolgreichen Klimapolitik darstellen. Wo sollen die Heranwachsenden die Zusammenhänge zwischen ihrem Verhalten und den Klimaemissionen, zwischen ökonomischen Rahmenbedingungen und den technischen Möglichkeiten, zwischen Klimaschutzpolitik und ihrer erwarteten Wirkung erlernen, wenn nicht in der Schule? Wo soll klimaschonendes Verhalten erlernt und Verständnis für Klimaschutzmaßnahmen entwickelt werden, wenn nicht in der Schule?

Die Realität ist eine andere: Aufgrund struktureller Haushaltsprobleme ist in vielen Gebietskörperschaften in den letzten Jahrzehnten im Bereich ihrer Liegenschaften ein immer größer werdender Sanierungsstau entstanden. Das heißt, notwendige Instandsetzungsinvestitionen, Modernisierungen und/oder energetische Sanierungen sind vielerorts unterblieben. Vielen Kommunen in Deutschland fehlen sogar die notwendigen Haushaltsmittel, um alleine den laufenden Pflichtaufgaben in ausreichender Weise nachzukommen. Der bauliche und energetische Zustand der Schulen weist oft große Mängel auf. Der Deutsche Städte- und Gemeindebund bezifferte den Sanierungsstau an deutschen

Schulen auf 47,4 Milliarden Euro, inklusive notwendiger Digitalisierungsmaßnahmen.¹

Das müsste nicht in diesem Umfang sein: Rechnet man die Ergebnisse der fünf Projektschulen auf nur zehn Prozent der rund 33.000 allgemeinbildenden Schulen hoch, dann könnten mit einem einmaligen Bürgerkapital von 1.350 Millionen Euro für den Klimaschutz jährlich etwa vier Millionen Tonnen CO₂ vermieden werden. Dies entspricht den Emissionen eines 500-MW-Braunkohlekraftwerks.

Doch nun der Reihe nach: Das erste Kapitel des Fachbuchs erzählt die Geschichte des Eco-Watt-Projekts, das als erstes Energiespar-Contractingprojekt mit Bürger- und Schulbeteiligung in Deutschland durchgeführt wurde. Nachdem das Projekt erfolgreich angelaufen war, wurde die Projektkonzeption weiterentwickelt und den neuen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen angepasst. Von den daraus entstandenen vier weiteren Projekten, den sogenannten Solar&Spar-Projekten, berichtet das zweite Kapitel. Von den vier Solar&Spar-Projekten sind bislang drei erfolgreich abgeschlossen und das vierte – ebenfalls erfolgreich verlaufende – Projekt endet zum Jahresende 2024. Bereits heute kann für alle Projekte konstatiert werden: Die umgesetzten Klimaschutzmaßnahmen haben zu großen CO₂-Minderungen und zu einer hohen Rendite des eingesetzten Bürgerkapitals geführt und dadurch alle Erwartungen übertroffen. Doch nicht nur das Klima und die Bürgerschaft profitierten: Auch die Schulen und die jeweiligen Schulträger haben am Erfolg partizipiert.

Das dritte Kapitel beschreibt die Chancen und Grenzen solcher Projekte vor dem Hintergrund der geänderten aktuellen ordnungspolitischen und ökonomischen Rahmenbedingungen.

In einem weiteren Schulprojekt, das in Kapitel vier dargestellt wird und das letztendlich aus dem Solar&Spar-Projekt entstanden ist, geht es um die vielseitigen Möglichkeiten, Lehrende und Lernende bei Klimaschutzaktivitäten einzubeziehen bzw. sie zu solchen zu ermuntern und dabei zu unterstützen. Dieser interessante Projektansatz mit dem Titel „Schools4Future“ basiert darauf, mit der Hilfe von Schülerinnen und Schülern eine CO₂-Bilanz ihrer Schule zu erstellen und darauf aufbauend konkrete Maßnahmen zu entwickeln und selbst umzusetzen. Dieses Vorgehen hat sich als geeignet erwiesen, den CO₂-Fußabdruck der Schu-

1 Die Zahl stammt aus dem aktuellen Kommunalpanel 2023, der jährlichen Umfrage der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) bei Kämmerern und Finanzverantwortlichen der Landkreise, Städte und Gemeinden.

len grundlegend zu verbessern. Im Mittelpunkt des Konzepts stehen dabei Analysen und Maßnahmen im Bereich der Energieeffizienz und der erneuerbaren Energiequellen, aber auch die Klimaschutzpotenziale, die sich durch sicherere Verkehrswege und eine Änderung der Verkehrsmittelwahl sowie durch eine klimagerechte Ernährung in und außerhalb der Schule bieten.

Neben den vielen praktischen Handlungen zur Verbesserung der CO₂-Bilanz der Schule in den verschiedenen Bereichen spielen mögliche Investitionen in Solarenergie und Effizienzmaßnahmen über eine finanzielle Bürgerbeteiligung eine wesentliche Rolle. Es zeigt sich, dass Schulträger das Wissen der Schülerinnen und Schüler gut nutzen können, um Klimaschutzmaßnahmen in der Schule selbst sowie im schulischen Umfeld auf den Weg zu bringen. Auch hier zeigt sich, dass Bürgerkapital in die Finanzierung von Maßnahmen eingebunden werden kann und die Solar&Spar-Projekte als Blaupause genutzt werden können.

Das fünfte Kapitel fasst nochmals alle Aspekte zusammen, warum Schulen im Rahmen der Klimaschutzpolitik eine zentrale Rolle einnehmen sollten. Leider wird diese Notwendigkeit heute in der Politik nicht erkannt oder es folgen der Erkenntnis nicht die notwendigen Maßnahmen. Dies gilt sowohl für den Bereich der energetischen Sanierung als auch für die pädagogischen Konzepte. Dieses Fachbuch soll einen kleinen Beitrag dazu leisten, dass Schulen den Stellenwert bekommen, der ihrer Bedeutung in der Klimaschutzpolitik entspricht. Das würde nicht nur dem Klimaschutz, sondern den Lernbedingungen insgesamt guttun und somit einen gesellschaftlich wertvollen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung leisten.